Hamburg am 22. April 1857.

Liebster Joseph! Ihr erfreuter mich
Ihrer Erinnerung vom 20. d. M. an
mein schon ziemlich alt gewordenes
Namensfest; ich verbrachte es gestern
im Kreise in Landorf, nahe bei
Hamburg. Der Tag war prächtig,
windstill, und mich ergötzte der
Sang der Nachtigallen à Tresen,
so wie der Anblick der wieder
aufkeimenden Natur, die unsere
getreueste Freundin bleibt bis
in die grauen Tage. ———

Zu Ihrem Namensfeste lieb ich die
Herrn Paul à Peters gratulieren;
sie schreiben mir jedoch, daß sie
Ihr zweimal nicht angetroffen haben.

———

Also nun 40 Semester abgelaufen
sind, so ziehe ich von der Hörden,
undankbaren Stadt zurück, und begib
mich ins Gemüsegarten, ins Kreis der
Kastanien, und widme mich an den
Blumen und Blumsten Singen, wie
die Kinder. Es heißt ja: Alter ist
nicht wenn wir die Kinder, so
wendet ihr nicht zugehen in das
Reich Gottes. — Ich war in
meiner Jugend sehr genügsam, und
beschäftigt mich der Kunst mit stolzen
Fichten. — Also nun ist es die letzte Stadt zu, das unser lieber
Vater Anselm aufsuchen gesprochen
hat: "Adio Stadt!" — Ich habe
der Stadt schon seit 5 Jahren Adieux
gesagt, und lebe glücklich und zufrieden
in meiner stillen innern Stadt,
die mir, da ich noch immer das Stadt
gottes fleißig lese, in stets grösseren

Kürze wünsch, wodurch man
Kunst und Künstler reich wird. —
Ich hoffe, wir werden noch einige Zeit
in unserem materiellen Heil zu
genießen haben, und an der Feier
an die frohe Jugendzeit denken, und
noch so manches Konzert mit einander
besuchen, — indes streife
ich jetzt gelten, aber desto mehr
2 und 4 händige Klavierstücke spie
mein Bruder und schönen Schülerin
Ema Rast, in Feuerreizia Hastiger.
Einschalten möchte ich, daß Sie
in den Osterferien auf mein Zimmer
besuchen, der nun schon in Graz
angekommen sein wird. — Ich
Johanna freundlich grüßend bin
bleibe ich dein alter getreuer
Onkel

Anselm

Ihren kleinen Streich ist
an Ihren Onkel.

Lichte reflektirt, wodurch mein Herz nicht
traurig und Kinder erfüllt wird. —
Ich hoffe, wir werden noch längere Zeit
vor unserem materiellen Ende zu=
ganzen Leben, und an der Trennung
an die frohe Jugendzeit denken, und
noch so manches Tanzstück mit mein=
der verführend. — Linder schreibt
ist jetzt selten, aber desto mehr
2 à 4 händige Klavierstücke für
meine 2 Kinder à schönen Schülerinnen
Ema Klasi, à Laurenzia Gastmeyer.
Einzig traurig ist, daß sie
in den Osterferien auf mein Zelt
besucht, der nun schon in Grabe
angetreten sein wird. — Ihnen
Johanna freundlich grüßend ver=
bleibe ich dein alter getreuer
Linder Anselm

Mutter Anna schreibt ich
an Vater à Paul. —

Einige Jahre abgelaufen
sind, wo sich Linder von den Seinen,
à Vaterland Adel zurück, und begab
sich nach Gemmenich, ins Haus der
Familie, und erhielten sich an den
kleinen und kleinsten Dingen, wie
die Kinder. Ja, ja: Alter schützt
nicht vor Torheit wie die Kinder, so
wandelt sie nicht ungern in das
Kinderland. — Also wandelt in
seiner Jugend sehr gemütlich, und
heiterlichst auf der Linie mit seinen
Kindern. — Also muß ich sie das
letzte Adieu à, das unser lieber
Vater Anselm auf Erden gesprochen
hat: "Adio Adel!" — Ich habe
den Adel schon seit 5 Jahren Adieu
gesagt, und lebe glücklich à zufrieden
in meinen stillen vier Pfählen,
à ich auch nur das Adel
à Kinder, in stets größerem

Hamburg am 10 April 1852.

Radetzky

Compositionen

Comp. 2/3 1858 in

Marburg

Radetzky

Comp. 2/3 1858 in

Marburg

9. Secondo.

Da Capo al Fine, ma senza replica.

Da Capo al Fine, ma senza repl

7. Secondo.

5.

mp

5.

p pp

Da Capo al Fine.

Ritornello.

5.

5.

5.

5.

da Capo al Fine

Secondo.

p

fz

fz

fz

Secondo.

3. Secondo.

Fine.

Zum Andenken Marburg 16/5 [illegible]

Havelok Fantasmoff.

Decrescendo.

f p ff Fine.

Zum Abschreiben Marburg 10/4 1858

Havelok Ouvertüre.

1.

Trauermarsch, Beim Ableben Sr. General

Secondo.

Lagrimoso.

pp

cresc.

f

p

Prima.

Lagrimoso.

pp

cresc:

Lagrimoso. Secondo.

cresc:

Havelock gmeinst. Componirt von Anselm Hüttenbrenner am 6. März 1858.

Primo.

Lagrimoso.

pp

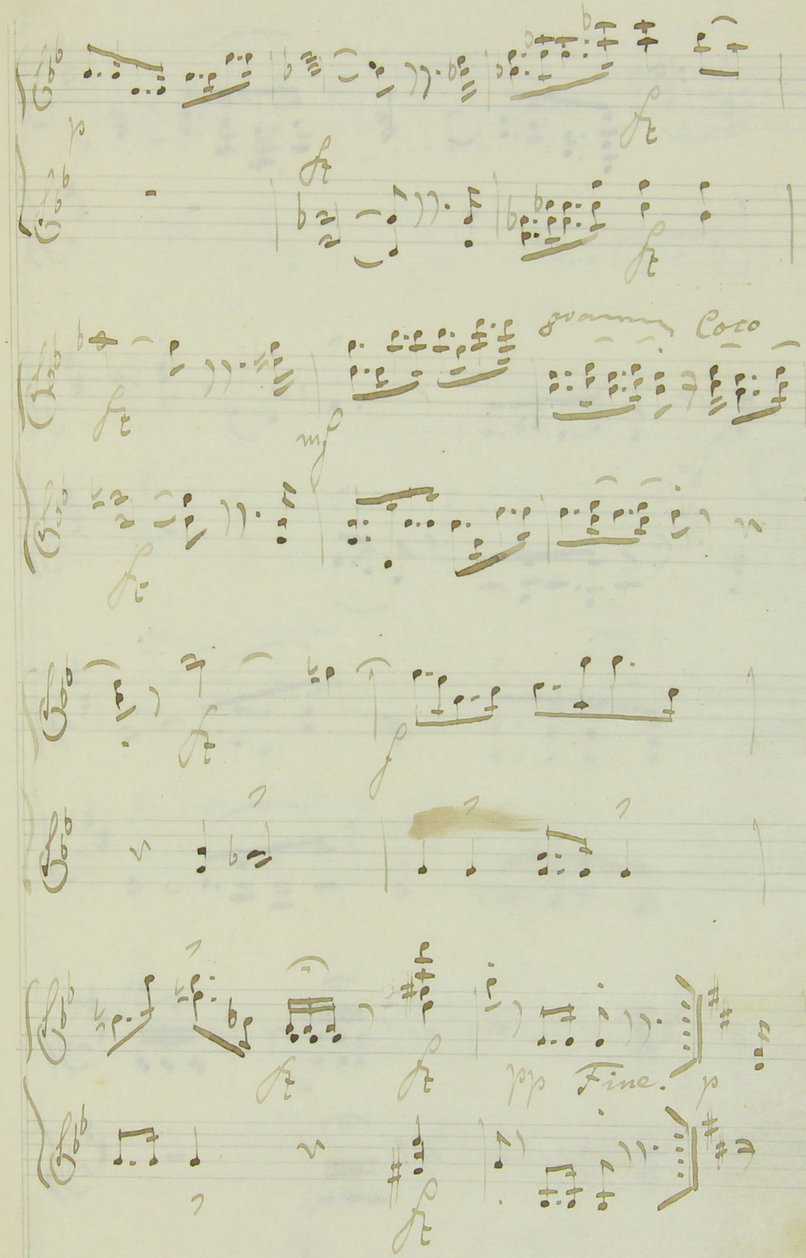
cresc:

ff

Piano.

Fine.

Primo.



Piano.

mp

Prima.

Da Capo al Fine.

mf

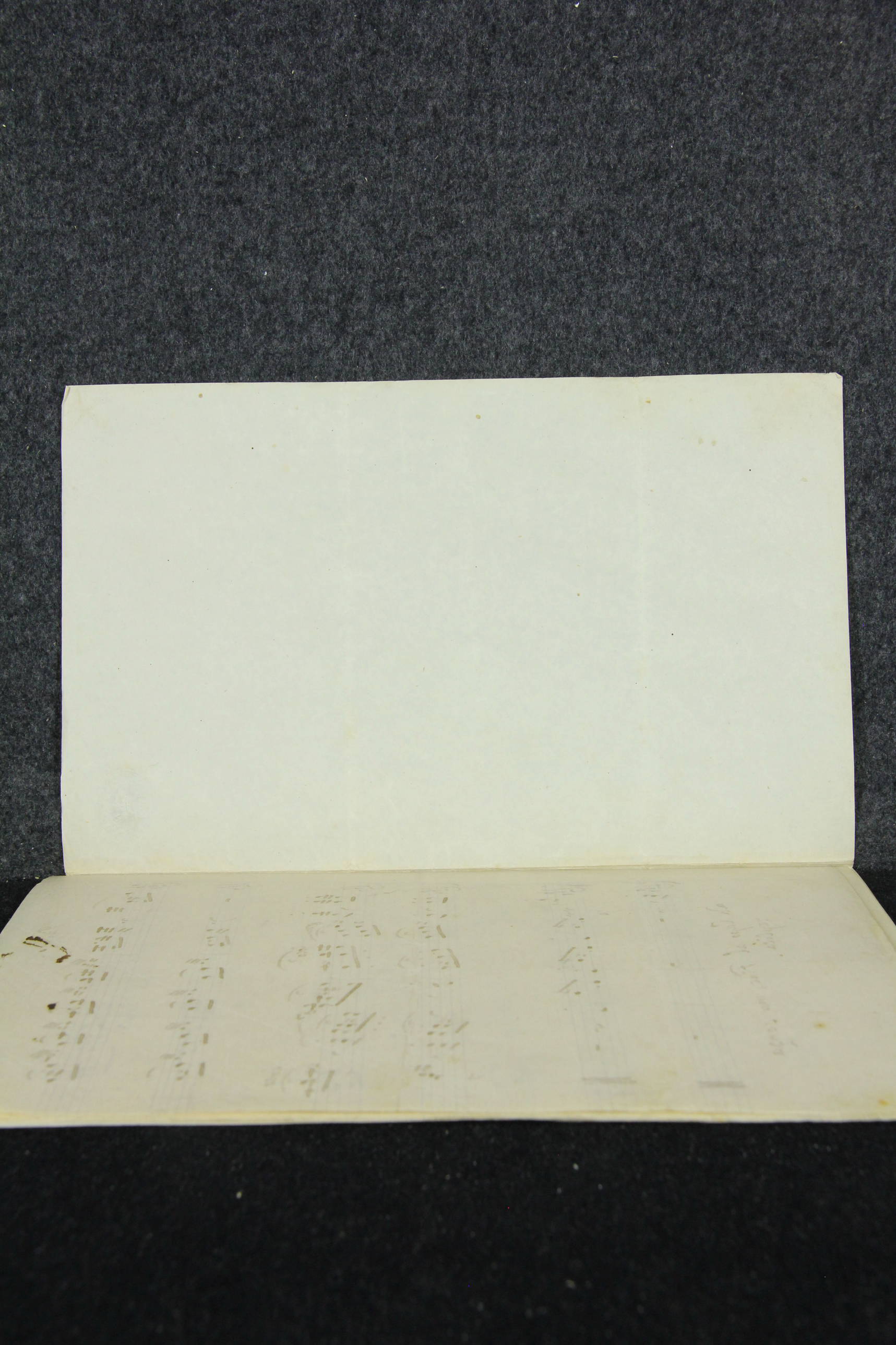
Da Capo al Fine.

Da Capo al Fine, ma senza replica.

Primo.

Da Capo al Fine, ma senza
replica.

D.C. al Fine, ma LENTA
sempre.

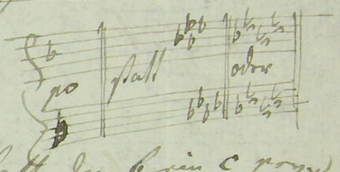


Gruß aus Linz d. 3 Aug. 56. Hüttenbrenner

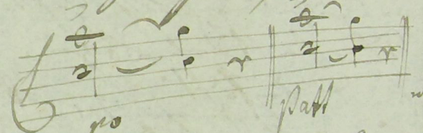
Liebster Joseph! Die 4 händige Ouverture f. Orchest. rathe ich unserer
Cacilie zu spielen, u spielt sie mit Cäcilie Zilli, die mich neb in einem
Hause geboren wurde u mir die liebsten Kinderspiele ist. Es fand nur
2 Fehler, aber nur einen bedeutend ist.

a.) Viste S. 1 Takt Adagio (Allegro) Takt 7. soll 1 Vorzeichen b der linken Hand ein Fis:

b.) Viste 16. S. Takt Adagio müssen in der Vorzeichnung 3 b wegfallen:



c.) V. 17. 4. Takt Allegro 10. Takt muß in der rechten Hand statt dem b ein c gegeben



was störend ist.

Erfreulich ist die Ausführung gut; der Druck wird in den späteren
Exemplaren wahrscheinlich besser werden.

Ich die Partie der Leonore betrifft, so finde Eschen allerd, wie es scheint
blos der neue Akt ist sie zu viel, und gerade jene Passagen, die der Chor
minder gut in der Höhe singen u die sie exerciren müßte, diese ganz die
Stimme a vista u ohne mindester Anstrengung. Es wird Niemand wie
eine Sängerin, welche die Leonore ganz nach meinem Wunsche singen
würde und für die eigentlich diese Partie geschrieben ist; da ist Fidelio.
Ich schätze sie schon etwas und sie singt sie einst u mit Passion.
Wenn die Stimme gut gewaggnat u gestaltet ist, so wird sie sie gewiß
vollkommen singen u ist wieder mit Applaus werden. Indem Chores u Or-
chester mögen aber bedeutend gewinnen. Die Chöre sind kurz
gut zu singen. Applaus gibt das neue Allegro der Chorsätze vor,
kleinlich Quintole Viertel Der neuen Ouverture, u dieses Viertel dürft oft kaum
die Tempo anklingen. — Die 20 Takte a 4 meines erhalten die nächsten
Proben. Morgen übergebe ich die Hornstelle an meinen Musikalyzer; dann
bin wieder auf 10 Monate in Ruhe auf dieses Geschäft stumm. Morgen
werden Herma Fiedler mit Landsknechte nach Linz. Die Fidelio Partie dieses
in ein Kloster Ring Linz. Jemand, meinen Schülerin, wegzieht auf mich.

Lieber Herr Kapellmeister Heinrich werde ich nach meinem Konzerte etwas
wissen. — Die vier neuen Quartette der Ouvertüre [illegible] die ersten
Notenpulte auf die Rückseite des Titelblattes gedruckt werden. Die
II. (a 2 mains) müssen ganz neu gestochen werden, weil sie nicht übereinander
gepaßt werden, dann wird eine neue 12=tel Bogen Druck die 20 Exemplare
die noch folgenden alten 6 Exemplare enthalten soll. — Abermal eine
Forderung auszubringen, die ich vor der Hand nicht gegenwärtig
habe, ist eine Stich- und Schreibfeder. Eine Anzahl von 12 ist die
20 Exemplare — Nun aufgepaßt, muß aber noch die Partitur über den
Quartetten folgen. — Die Partitur der neuen Ouvertüre ist
beigelegt — ich fing schon an am Klavierauszug zu arbeiten; 8 Bogen sind bereits fertig. — Ich glaube, die Partitur
soll ein Stammexemplar des Klavierauszuges werden, man
subscribirt bey Arbeiten oder Liebhaber die Lieferung des
Klavierauszuges gewöhnlich Gold- oder Münzen-weise. Es könnte
in die Partitur Noten nach- und gemalt werden, der Preiß
verhältnißmäßig ist; aber die Blätter werden schwer
Papier; ich wollte dann gerne nur ein Exemplar von 40 — 50 Ex
bezahlen, und die Partitur eine meiner kleinen Freuden
so gut wirthschaften, wie sie der geliebte Gluck.
Die Breitkopf Handlung hat schon an Artaria und Compagnie die
Ouverture gesendet und wird nach Erhalt die Annonce machen.
Lebe wohl wohl. Ich schreibe heute, wiewohl es regnet, am
Hellbrunn, um der alten Baumeister nicht abhalten zu lassen.
Ihr Robert gestiel Held und nicht besonders; Ihre Mutter
ein Fürstin — ein Gustav.

Ihr getreuer Beethoven